Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 442. Jahrgang 197.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 8959. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Kmtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gedenstedt in Halle a. S.

Dienstag, 20. September 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. September.

* **Südwestafrika.** (Amtliche Meldung.) Der Reiter Gustav Förster, geboren am 19. Dezember 1882 in Ober-Herwigsdorf (Kreis Zittau), ist am 18. d. Mts. in Okahandja am Typhus gestorben. — Gestern schon teilten wir kurz mit: Der Reiter Alfred Sedello, geboren in Rastenburg, früher beim Infanterie-Regiment Nr. 87, wird seit dem 10. August bei Okateitei vermißt. Der Unteroffizier Fritz Müller, geboren am 16. Februar 1879 in Gr.-Wesenberg (Kr. Stormarn), früher im 9. Jäger-Bataillon, ist am 14. d. Mts. im Lazarett zu Waterberg am Typhus gestorben.

* **Zum Tode des Fürsten Herbert Bismarck.** Der Kaiser wird an den Beisetzungsfeierlichkeiten in Friedrichsruh nicht teilnehmen. Sie werden auf Wunsch der Fürstin, die bekanntlich vor kurzem auch den Vater erst verloren hat, in engerem Rahmen stattfinden. Der Fürst ist, wie nunmehr feststeht, am Leberkrebs gestorben. Auch der Reichskanzler hat der Fürstin Bismarck auf die Nachricht von dem Ableben ihres Gemahls sofort telegraphisch sein Beileid ausgedrückt. Zu den ersten unter den vielen, die sofort nach Bekanntwerden der betrübenden Nachricht Beileidstelegramme an die Fürstin nach Friedrichsruh richteten, zählte, wie die „Kreuzztg." mitteilt, Graf Goluchowski.

Einen überaus warmen und in verschiedenen Beziehungen bemerkenswerten Nachruf widmet der „Reichsanzeiger" dem verstorbenen Fürsten. Es heißt darin:

„Was der Staatssekretär und Staatsminister Graf Bismarck an der Seite des ersten Reichskanzlers als dessen vertrauter Berater für unsere auswärtige Politik geleistet hat, das wissen bis jetzt nur wenige eingeweihte Mitarbeiter. Sein Verdienst wird voll erst gewürdigt werden können, wenn dereinst die urkundlichen Zeugnisse der diplomatischen Geschichte jener Jahre dem Historiker vorliegen. Mit berechtigter Genugtuung durfte der Sohn sich sagen, daß er kaum wie ein anderer dem Gedankenfluge des Genius zu folgen und die Ausgestaltung der großen Entwürfe zu fördern verstand. Ganz ging der Sohn in dem Vater, der Jünger in dem Meister auf, und der Rücktritt des großen Kanzlers wurde nach dem Grafen Herbert eigener Wahl auch der Abschluß seiner eigenen ministeriellen Wirksamkeit. Fürst Herbert Bismarck nahm nach des großen Kanzlers Rücktritt seine Stellung im öffentlichen Leben mit Folgerichtigkeit und Würde. Die Lebensaufgabe, die ihm blieb, dünkte ihm groß und schön genug, dankbar für den Patrioten und tröstlich für den Sohn, die Aufgabe, eine heilige Flamme zu hüten, immer wieder auf die persönlichen Ideale und auf den Schatz staatsmännischer Weisheit hinzuweisen, die Liebe und Bewunderung, die jeder deutschgesinnte Deutsche dem Andenken des Nationalhelden im Herzen bewahrt, potenzierte sich in dem Herzen des Sohnes. Zwei treffliche Söhne sind dem unsterblichen Vater schnell nacheinander in einem frühzeitigen Tode gefolgt, und alle treuen Deutschen, die heute an der Bahre in Friedrichsruh trauern, vereinigen sich in den wärmsten Segenswünschen für die unmündigen Enkel des ersten Fürsten Bismarck. Wenn ein Patriot, der sich als der Träger einer großen nationalen Ueberlieferung fühlte, aus unserer Mitte scheidet, so ist ein solcher Verlust für die Ueberlebenden eine neue Mahnung, das unsterbliche Verdienst des unersetzlichen Mannes, dessen Namen jener trug und dessen Schild er jederzeit hoch hielt, niemals zu vergessen."

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt zu dem Tode des Fürsten Herbert Bismarck:

„Mit dem Fürsten Bismarck ist abermals einer der Staatsmänner aus dem Leben geschieden, die dem großen ersten Kanzler des Reiches als Vertraute nahe standen. Aufgewachsen in der Schule seines ruhmreichen Vaters, wirkte Fürst Herbert mit ernstem Fleiß und umfassender Geschäftskenntnis an der Spitze des Auswärtigen Amtes und diente als Sohn wie als Beamter den Intentionen des größten deutschen Staatsmannes in hingebender Pflichttreue. Nach dem Hinscheiden des unvergeßlichen ersten Fürsten Bismarck betrachtete Fürst Herbert es als seine Aufgabe, das Andenken seines Vaters pietätvoll zu hüten und, wenn es die Tageserörterungen ihm zu erfordern schienen, dessen Anschauungen zu vertreten. Ein tragisches Schicksal fügte es, daß wenige Jahre nach dem Ableben Otto v. Bismarcks ihm im rüstigen Mannesalter beide Söhne in den Tod folgten. Die Hoffnungen der trauernden Familie ruhen nun auf den Enkeln des Mannes, der den Namen Bismarck mit unauslöschlichen Schriftzeichen in die Geschichte Preußens, Deutschlands und Europas eingetragen hat."

* **Se. Maj. der Kaiser** ist Montag vormittag um 8½ Uhr in Kranzbeek am Kurischen Haff eingetroffen. Er begab sich durch ein vom Kriegerverein, den Schulen und der Feuerwehr gebildetes Spalier nach der Dampferanlegestelle und trat mit dem Dampfer „Graf Bismarck" die Fahrt nach Inse an, von wo er sich zu Wagen nach dem Jagdschloß Paith im Tawellningker Forst zur Elchjagd begibt. In Inse (Reg.-Bez. Gumbinnen) traf der Kaiser vormittag 11½ Uhr mit dem Regierungsdampfer ein und wurde vom Landrat Bank-Heinrichswalde und dem Oberförster Meyer-Tawellningken empfangen. Die Kriegervereine von Inse und Tawe bildeten Spalier, ebenso Littauerinnen in Nationaltracht sowie die Schüler von Inse, Tawe und Loye. Die Littauer sangen den Choral „Lobe den Herrn". Der Kaiser sprach den Pfarrer Barner an und fuhr nach 15 Minuten Aufenthalt nach Paith weiter.

* **Graf Metternich,** der deutsche Botschafter in London, ist zum Besuch des Reichskanzlers Grafen von Bülow in Homburg v. d. Höhe eingetroffen.

* **Zur Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals.** Den Mitgliedern des Reichstages ist durch den Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem mitgeteilt worden, daß es der Wunsch des Kaisers sei, den Reichstagsabgeordneten Gelegenheit zu geben, an der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals am 18. Oktober teilnehmen zu können.

Zur Talerfrage.

Einem in breitesten Schichten des deutschen Volkes gehegten Verlangen entsprechend hat die große Mehrheit des Reichstages bekanntlich unbedingt Beibehaltung der guten alten Taler resp. Ersatz durch Neuausprägung von Dreimarkstücken gefordert. Der Bundesrat in seiner Vorliebe für die ungefügen silbernen Fünfmarkstücke möchte dieser Forderung der Volksvertretung nicht gern nachkommen und das Reichsschatzamt veranstaltet jetzt bei Handels- und Handwerkerkammern, ja angeblich sogar in Warenhäusern, großen Restaurants 2c. eine Umfrage darüber, ob sich das Drei- oder das Fünfmarkstück einer größeren Beliebtheit erfreue. Es ist nun freilich zu erwarten, daß die Wertheim, Tietz 2c. und ebenso die Inhaber anderer großer Verkaufsstätten — (die auch für die Entscheidung der Handelskammern maßgebend sein dürften) — ein dem Reichsschatzamt erwünschtes Votum zugunsten der Fünfmarkstücke abgeben werden. In den Kassen dieser Gewerbetreibenden ist auch für die ungefügesten Silberstücke Platz und es ist für sie sicher noch bequemer 100 oder 1000 Mark in Fünf- als in Dreimarkstücken einzustreichen. Wenn das Reichsschatzamt aber die Hunderttausende der Kundschaft jener Geschäftsleute in der Talerfrage vernehmen wollte, dann würde die Antwort sicher ganz entgegengesetzt lauten.

An Stelle dieser leicht zu Trugschlüssen führenden Erhebungen bei den Gewerbe-Vertretungskörperschaften und einzelnen größeren Geschäftsinhabern hätte die Regierung durch Vermittelung der Gemeindebehörden ebenso gut in einer Reihe von Städten und Landgemeinden Stichproben über die Anschauung der Gesamtbevölkerung in der Talerfrage veranstalten können. Sie würde dadurch sicher zu der Ueberzeugung gebracht worden sein, daß der Reichstag die Anschauung der übergroßen Bevölkerungsmehrheit wohl noch niemals richtiger zum Ausdruck gebracht hat, als bei seiner Entscheidung in dieser Frage.

* **Ein Veterinärabkommen.** Die in Wien stattfindenden Konferenzen des rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza, dessen Aufenthalt in Wien verlängert wurde, gelten der Festsetzung eines besonderen Uebereinkommens zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rumänien in Angelegenheiten des Veterinärverkehrs mit Rücksicht auf die zwischen den genannten Staaten abzuschließenden Handelsverträge. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Bemühungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden. Man glaubt nun an unterrichteter Stelle, daß dann der Abschluß des deutsch-rumänischen Vertrages bald möglich sein wird.

* **Aus Bayern.** Die „Korrespondenz Hoffmann" schreibt: Vor einigen Tagen richtete ein Würzburger Blatt in einem ihm angeblich „von hoher Seite" zugekommenen, „der Herzogpark auf Aktien" betitelten Artikel an den Finanzminister Frhrn. v. Riedel die Anfrage, „ob er in Abrede stellen könne, daß zwei Millionen vom Vermögen des entmündigten Königs Otto in Aktien der Terrainggesellschaft Herzogpark angelegt worden sind; ferner, ob er hierzu seine Genehmigung erteilt, oder, wenn diese Vermögensanlage gegen sein Wissen und seinen Willen vorgenommen worden, ob er gegen das bedenkliche Finanzgeschäft beim Regenten oder dem Staatsrat Verwahrung eingelegt habe, und wenn nicht, wie er sein weiteres Verbleiben als Finanzminister und Mitglied der Vermögensverwaltung rechtfertigen könne?" Nachdem der Inhalt dieses Artikels in mehr oder minder abgeklärter Form auch in andere Zeitungen übergegangen ist, sind wir ermächtigt, in positivster Form zu erklären, daß Frhr. v. Riedel niemals Mitglied der Vermögensverwaltung des Königs gewesen ist und auch in seiner Eigenschaft als Finanzminister nicht die Befugnis hat, sich mit der Art und Weise der Anlage der zum Privatvermögen des Königs gehörenden Gelder zu befassen. Die an ihn gerichtete Anfrage beantwortet sich hiernach von selbst. Im übrigen ist die Behauptung, daß die Vermögensverwaltung des Königs in Herzogparkaktien spekuliere, offensichtlich widersinnig und bedarf ebensowenig einer besonderen Widerlegung wie die Behauptung, daß zwei Millionen des königlichen Privatvermögens in solchen Aktien angelegt seien.

* **Zur Welfenfrage.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Unter mancherlei Ausstreuungen, die neuerdings in der sogenannten Welfenfrage durch die Blätter gegangen sind, fand die Behauptung, es seien zwischen Berlin und Gmunden Verhandlungen auf der Grundlage bezüglich der Abtretung hannoverscher Landesteile an das welfische Haus im Gange, unverdiente Beachtung. Wir weisen deshalb diese Behauptung zurück und fügen noch hinzu, daß in der sogenannten Welfenfrage überhaupt keine Verhandlungen geführt worden sind oder geführt werden, weder mit, noch geschweige ohne Kenntnis amtlicher Stellen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Auszeichnungen an Bulgaren.

Wie die „Pol. Korr." meldet, hat der Kaiser dem bulgarischen diplomatischen Agenten in Wien Geschow, dem Adjutanten des Fürsten von Bulgarien General Markow und dem Chef der Kabinettskanzlei Fürsten Dobrowitsch das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen. Der Fürst von Bulgarien hat dem Sektionschef im Ministerium des Aeußeren Müller von Szentgyörgy das Großkreuz des bulgarischen Zivilverdienstordens verliehen.

Protest gegen die slawischen Paralle klassen.

Der Landtag von Oesterreichisch-Schlesien ist in Troppau eröffnet worden. Nach Erledigung von Förmlichkeiten wurde eine von 22 Abgeordneten unterzeichnete Protest-Erklärung gegen die Errichtung von slawischen Parallelklassen an den schlesischen Lehrerbildungsanstalten verlesen, in der die Regierung aufgefordert wird, die Verordnung zurückzunehmen. Auf Antrag wurde die Sitzung geschlossen, um der Protesterklärung mehr Nachdruck zu geben.

Frankreich.

Zum Ausstand in Marseille.

Montag nachmittag wurde ein Ministerrat abgehalten, der sich ausschließlich mit der Prüfung der Lage in Marseille und den Mitteln beschäftigte, um die Ablösung der Truppen für Indochina, die durch den Ausstand gehemmt ist, zu sichern.

Schweiz.

Neuer Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn.

Amtlich wird gemeldet: Der Bundesrat hat in der Absicht, die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn auf neuer Grundlage zu regeln, den zwischen beiden Mächten am 10. Dezember 1891 abgeschlossenen Handelsvertrag durch den schweizerischen Geschäftsträger in Wien am gestrigen Montage gekündigt. Demnach tritt der Vertrag mit dem 19. September 1905 außer Wirksamkeit. Der Bundesrat hat den Wunsch ausgesprochen, mit Oesterreich-Ungarn zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages in Unterhandlung zu treten.

Gegenüber dieser Meldung erfährt die „Schweizerische Depeschen-Agentur", daß der Schweizerische Bundesrat bisher keinen derartigen Beschluß gefaßt hat. Die Frage der Kündigung des Vertrages sei vom Bundesrat allerdings in Erwägung gezogen worden, eine Beschlußfassung könnte aber frühestens in der morgigen Bundesratssitzung erfolgen.

Türkei.

Aus Makedonien.

Nach Blättermeldungen wird die Bildung griechischer Gegenbanden zur Bekämpfung bulgarischer Komitatschis, die den Vernichtungskampf gegen die griechische Bevölkerung Makedoniens führen, demnächst in größerem Umfange betrieben werden. Die griechische Bande von Platys tötete vier Komitatschis, die ein griechisches Kloster anzünden wollten. Platys ließ bei den Leichen ein Schreiben zurück, worin er einen schonungslosen Kampf gegen die Komitatschis ankündigt. Gleichzeitig wird aus Salonik die Entführung von vier griechischen Notabeln und zwei Bauern durch eine bulgarische Bande gemeldet.

Die Ljumesen

haben Prizrend verlassen. Gegenüber serbischen Blättermeldungen ist festzustellen, daß weder beim Eindringen noch beim Abzuge oder während des 11tägigen Aufenthalts der Ljumesen in Prizrend Ausschreitungen gegen Christen stattgefunden haben.

Asien.

Die Engländer in Tibet.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Lhassa gemeldet: Der Abmarsch der Engländer ist auf den 23. d. Mts. festgesetzt. Es friert bereits nachts. In den Bergen ist Schnee gefallen. Man befürchtet, daß die Leute, da sie keine Pelze haben, stark leiden werden.

Der Krieg in Ostasien.

„Daily Chronicle" meldet aus Liaujang vom 14. d. Mts.: Die Japaner entdeckten mehrere nicht explodierte Minen in der Nähe der russischen Verteidigungswerke. Die Russen entfalten **südlich von Mukden** eine **lebhafte Tätigkeit.** Die Japaner stellen die Eisenbahn im Süden von Liaujang wieder her und bauen Brücken über den Fluß.

„Daily Telegraph" meldet aus Tschifu vom 18. Sept.: Ein Kosakenoberst und zwei Kaufleute, die heute auf Dschunken aus Port Arthur in Tschifu eintrafen, brachten die Post mit. Die Abfahrt erfolgte von der südlichen Taubenbucht. Die Leute erzählten, daß während der letzten zehn Tage vor dem 15. d. M. Ruhe geherrscht habe, abgesehen von vorübergehenden Beschießungen, woburch viele Chinesen und einige Europäer ums Leben kamen. Am 14. d. M. habe General Stössel von Kuropatkin die Nachricht erhalten, daß er bis Januar aushalten und im Januar bedeutende Entwickelungen erwarten müsse. Die Munition soll angeblich für fünf Monate, Reis und Obst für sechs Monate ausreichen. Wenn die Japaner in die inneren Verteidigungswerke eindringen sollten, werde der letzte Widerstand in den Forts auf dem Goldenen Hügel und auf dem Elektrischen Hügel geleistet werden. Diese Forts seien mit großen Vorräten versehen. General Stössel habe den Europäern verboten, Port Arthur zu verlassen und erklärt, sie müßten im äußersten Falle das Geschick der Soldaten teilen. Frisches Fleisch sei nicht mehr vorhanden. Die Garnison sei auf 8000 Mann zusammengeschmolzen. Die Bürgerwehr werde in die Forts gezogen. 50 bekannte Bürger Port Arthurs, auch einige Damen aus der Stadt seien bereits getötet. Die Frau des Generals Stössel besuche täglich, wenn gekämpft werde, mit ihrem Mann die Forts. Die 13jährigen Knaben müßten Hospitaldienst tun. Die Chinesen verlassen scharenweise die Stadt. In den letzten Tagen trafen 500 Chinesen in Tschifu ein und wurden von den Japanern auf das genaueste untersucht.

Der russische Leutnant Radziwill, der den Burenkrieg auf englischer Seite mitgemacht hat, ist als Ueberbringer von Depeschen von Generalleutnant Stössel an den General Kuropatkin in Tschifu angekommen. Er erzählt, die Kriegführenden seien gegen einander von schonungsloser Wildheit beseelt, Parlamentär- und Uebergabeflaggen würden auf keiner Seite mehr beachtet. Generalleutnant Stössel lege in einem Befehl an die Besatzung Nachdruck auf die Notwendigkeit, Widerstand bis zum letzten Blutstropfen zu leisten, da die japanischen Offiziere, wenn sie in die Festung eingedrungen wären, nicht in der Lage wären, ihre Soldaten davon abzuhalten, ein Blut-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409202-10/fragment/page=0001

bad anzurichten. Der Kommandierende hätte 300 Pflegerinnen geraten, die Festung zu verlassen, sie hätten aber geantwortet, sie wollten sich lieber einem Blutbad aussetzen, als ihre Posten verlassen. Radziwill führte folgendes Beispiel der Wildheit der Kriegführenden an. Bei dem letzten Sturm hätten zwei japanische Kompagnien, als sie sich abgeschnitten und der Gnade der Russen preisgegeben gesehen hätten, die weiße Flagge gezeigt. Die Russen aber hätten, absichtlich die Flagge unbeachtet lassend, Salven auf Salven auf die hilflosen Reihen abgegeben. Inzwischen hätten die Japaner, ihre Mißbilligung dieser Handlungsweise ausdrückend, auf ihre eigenen Kameraden geschossen. Die Folge wäre gewesen, daß 600 Mann aufgerieben und zwischen die verwesten Opfer früherer Angriffe gefallen seien. Die Verwundeten hätten noch Stunden nachher Taschentücher mit den Armen hochgehalten als Zeichen um Hilfe, aber die Russen hätten sich nicht hinausgewagt. Radziwill fügt hinzu, daß noch reichlich Munition für Geschütze und Gewehre vorhanden sei und daß die chinesischen Geschosse nur aus Sparsamkeitsrücksichten gebraucht würden.

Militärische Sachverständige, welche die Vorgänge bei Port Arthur genau verfolgt haben, schließen daraus, daß augenblicklich ein Sturm auf die Befestigungen stattfindet oder unmittelbar bevorsteht. Sie gründen diese Ansicht auf das heftige Bombardement vom 15. d. Mts., das in der Regel solchem Sturm vorangeht. Die Ankunft wichtiger Boten zu einer Zeit, wo das Blockadebrechen gefährlich ist, bestätigt auch diese Ansicht. Nach den neuesten zuverlässigen Nachrichten, sind die Japaner mit den Belagerungswerken fertig. Japanische Berichte geben an, daß die Einwohner von Dalny bereits vorgestern den Angriff innerhalb weniger Tage erwarteten; die Japaner sind sich, wie allgemein bekannt ist, darüber klar, daß ihre Untätigkeit die russische Widerstandskraft erhöht, und sie wünschen deshalb, durch einen Sturm mit Gewalt der Lage möglichst schnell ein Ende zu machen. — Die Chinesen, Russen und Japaner stimmen, wie weiter gemeldet wird, darin überein, daß die Blockade von Port Arthur augenblicklich ein Durchkommen von Dschunken nahezu unmöglich mache. Vor mehreren Monaten hätten Dschunken Depeschen und Vorräte in die Festung zu bringen vermocht; gegenwärtig würden die Fahrzeuge von den Japanern versenkt und die Mannschaft nach Dalny geschickt. Aus Port Arthur kommende russische Zivilpersonen erklären, es sei dort Ueberfluß an Konservenfleisch vorhanden, doch fehle es an frischem Fleisch. Es gebe nur Pferdefleisch und täglich würden 12 Pferde zu Ernährungszwecken geschlachtet. Wenn nicht gerade ein heftiges Bombardement stattfinde, sei das Leben in Port Arthur nahezu dasselbe wie in Friedenszeiten; Gottesdienst werde wie gewöhnlich abgehalten, obwohl die Kirche beschädigt sei; die Militärmusikspiele zweimal täglich. Die Russen behaupten, die Japaner hätten bisher kein Fort der inneren Verteidigungslinie besetzt, die beschädigten Forts seien während der letzten 18 Tage in verhältnismäßiger Ruhe ausgebessert worden und befänden sich in ausgezeichnetem Zustande. Die Russen sind überzeugt, daß Port Arthur niemals werde genommen werden.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle a. S.

Montag, den 19. September, nachmittags 4 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die bekannte Eingabe des Gastwirtevereins und des Vereins der Saalbesitzer zu Halle a. S. betreffend Einführung der Bedürfnisfrage für Gast- und Schankwirtschaften bekanntgegeben. Die Petition wurde solange zurückgestellt, bis sich der Magistrat hierzu geäußert hat. Oberbürgermeister Geheimrat Staude sagte eine wohlwollende Beurteilung der Eingabe zu und bemerkte, daß dieselbe bereits einem Ausschusse zur Beratung überwiesen worden sei. Es ist ferner ein Initiativantrag seitens der fünf sozialdemokratischen Stadtverordneten eingegangen, laut welchem dieselben bitten, vom Magistrat eine Vorlage zu verlangen, nach welcher den städtischen Arbeitern alljährlich ein Urlaub von der Dauer einer Woche bei voller Lohnzahlung gewährt wird. Der Antrag wird auf acht Tage zurückgestellt. Gegen einen in der vorigen Sitzung ihm zuteil gewordenen Ordnungsruf hatte Sozialdemokrat Thiele Beschwerde eingelegt. Da der Ordnungsruf aber zu recht erteilt worden ist, zieht er die Beschwerde zurück.

Es wird hierauf in Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

1. Wiederholte Anregungen aus dem Stadtteil Trotha haben dem Magistrat Veranlassung gegeben, noch einmal die Frage in Erwägung zu ziehen, ob nicht bereits in diesem Jahre die geplante Regulierung der Saalwerderstraße vorzunehmen ist. Diese Erwägung führte dahin, unter Aufhebung des Beschlusses vom 29. März 1900 zu empfehlen, die Angelegenheit — wenn auch in einfacherer Weise als von der Garteninspektion vorgeschlagen worden — sofort in Angriff zu nehmen. Namentlich wird statt des gußeisernen Gitters ein einfaches Holz- oder Drahtgitter für ausreichend gehalten. Die Versammlung wird ersucht, genehmigen zu wollen, daß die geplante Regulierung der Saalwerderstraße nach Maßgabe der Vorschläge des Stadtbauamts jetzt vorgenommen wird und die erforderlichen Mittel in Höhe von 2300 Mk. aus Kap. XIX Nr. 11 des laufenden Haushaltsplanes zu bewilligen. Die Magistratsvorlage wird abgelehnt, dagegen ein etwas anders lautender Antrag der Bau- und der Finanzkommission angenommen. (Ref. Stadtv. Grote.)

2. Durch die Ausführung der Arbeiten zur Umgestaltung und Pflasterung der Deltzschersträße von der Freiimfeldersträße bis zur Stadtgrenze ist eine Mehrausgabe von 299,52 Mk. entstanden. Die Ausgabe wird genehmigt.

3. Es wurde genehmigt, daß die nach Ansicht der Landgüter-Deputation an der Scheune auf dem Stadtgute notwendigen Verbesserungen — Anbringung einer Dachrinne und Herstellung eines Tonrohrkanals — vorgenommen und die nach dem Kostenanschlage erforderlichen Mittel in Höhe von 1000 Mk. bis zum Betrage von 847,73 Mk. bewilligt werden.

4./5. Man nahm darauf Kenntnis von den Protokollen über Revision des Rittergutes Beesen, des Landgutes Gimritz sowie des Stadtgutes.

6. Die Deputation für Verwaltung der städtischen Güter hat sich dafür ausgesprochen, daß die auf der sogen. Lache in Beesen-Ammendorf stehenden Kopfpappeln und Kopfweiden zu entfernen seien und das Grundstück in Wiese umgewandelt werde, sofern der Pächter Handt für jeden zu beseitigenden Baum sofort 75 Pfg. zahlt und die Beseitigung der Bäume sowie Umwandlung des Grundstücks in Wiese innerhalb dreier Jahre erfolgt. Der Pächter Handt ist damit einverstanden. Die dort ebenfalls stehenden hohen Pappeln verbleiben der Stadtgemeinde bis dahin, wo sie gebrauchsfähig sind, und werden alsdann von ihr geschlagen und verwertet. Der Pächter hat sie jedoch bis dahin aufzuwipfeln, wozu derselbe sich gleichfalls bereit erklärt hat. Die Versammlun erklärt sich mit dem Beschlusse der Güterverwaltungs-Deputation einverstanden.

7. Die Versammalung wird ferner ersucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Veränderung der Abortanlage auf dem Südfriedhofe zur Ausführung kommt. Die hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 1000 Mark werden aus der Kasse der Gottesackerverwaltung genommen. Die Versammlung ist damit einverstanden. (Ref. Stadtv. Gygas und Döhler.)

8. Die Stadtverordneten werden ersucht, von dem Finalabschlusse über Kapitel XI — Armenwesen — des Kämmereihaushaltsplanes für 1903/04 Kenntnis nehmen, die eingetretenen Ueberschreitungen nachträglich genehmigen und die zur Deckung derselben erforderlichen 61 884,98 Mk. nachbewilligen zu wollen. Wie aus dem Finalabschlusse hervorgeht, beträgt a) die Einnahme 178 715,45 Mk., b) die Ausgabe 679 511,60 Mk., und der hiernach erforderliche Zuschuß 500 796,15 Mk., der etatliche Zuschuß beträgt 474 672 Mk., sodaß die tatsächliche Ueberschreitung nur 26 124,15 Mk. beträgt. Im Vorjahre betrug dieselbe 67 978,63 Mk., mithin mehr 41 854,48 Mk. Die Versammlung nimmt Kenntnis und genehmigt die Ueberschreitungen. (Ref. Stadtv. Klopfleisch.)

9. Bei der Wahl eines Mitgliedes für das Kuratorium des Elektrizitätswerkes und eines Deputierten für die Sandgrube am Goldberge an Stelle des aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Herrn Kaufmann Ströfer werden in das Kuratorium des Elektrizitätswerkes Stadtv. Probst und in die Deputation für die Sandgrube Stadtv. Stephan gewählt. (Ref. der Vorsteher.)

10. Für die Kommission zur Prüfung der Frage wegen Abänderung des Reisefestsetzungs-Regulativs soll eine gemischte Deputation, aus Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern bestehend, gewählt werden. In dieselbe werden auf Vorschlag des Vorstehers gewählt die Stadtv. Dr. Lembser, Steckner, Aßmann, Schmidt und Emmex. (Ref. der Vorsteher.)

11. Ueber eine Petition des Halleschen Kohlenwerks, G. m. b. H., wegen Herabsetzung der Umsatzsteuer wird auf Antrag der Petitionskommission zur Tagesordnung übergegangen, da die Petition nach Lage der Sache aussichtslos ist. (Ref. Stadtv. Dr. Lembser.)

12. Die Fleischer-Innung bittet um Errichtung eines Stalles an der Südfront der Kleinvieh-Schlachtstelle auf dem Schlachthofe. Da dies aus technischen Gründen nicht gut ausführbar ist, so wird auf Antrag der Petitionskommission hierüber zur Tagesordnung übergegangen, dagegen wird ein zweiter Antrag betreffend Beschaffung eines Aus- und Ankleideraumes für die Fleischer auf dem Schlachtviehhofe dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen. (Ref. Stadtv. Berghaus.)

13. Der Besitzer des Grundstücks „Birkenwäldchen" — Scheibe — bittet, ihm die Heranschaffung von Wasser für dasselbe dadurch zu erleichtern, daß in der Nähe ein Auslaufständer angebracht wird. Zur Zeit ist er gezwungen, das Wasser von der Geflügelzuchtanstalt für sich und seine sämtlichen Hausbewohner heranzuschaffen. Da dies zu große Kosten verursachen würde, so wird auf Antrag der Petitionskommission über diese Petition zur Tagesordnung übergegangen. (Ref. Stadtv. Kobert.)

14. Der Stadtgutpächter Schramm bittet um Rückgewähr derjenigen Feuerversicherungsprämienbeträge, die er infolge zu hoher Abschätzung einer Scheune auf dem Stadtgute zu viel gezahlt hat. Auf Antrag der Petitionskommission wird auch hierüber zur Tagesordnung übergegangen, da eine Rückvergütung nicht stattfinden kann. (Ref. Stadtv. Berghaus.)

15. Der Bürgerverein Halle-Nord bittet um Schutz gegen das vertragswidrige Verhalten der Halle-Giebichensteiner Gasanstalt. Auf Antrag der Petitionskommission wird die Eingabe dem Magistrat als Material überwiesen. (Ref. Stadtv. Dr. Lembser.)

16. Der Handwerkermeister-Verein bittet um Abänderung der Umsatzsteuerordnung dahin: „daß bei Erwerb im Subhastationswege diejenigen Handwerker und Gewerbetreibenden, welche nachweisbar Arbeiten und Waren für solch ein Grundstück geliefert haben, von Zahlung der Umsatzsteuer befreit bleiben, wenn ihre Forderung auch nicht 6 Monate vorher gerichtlich eingetragen ist." Entgegen dem Antrage des Stadtv. Krüger wird die Petition auf Antrag der Petitionskommission dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen. (Ref. Stadtv. Greßler.)

17. Der Hausbesitzer Karl Reuter, Ludwigstr. 6, beklagt sich über Schädigung seines Grundstücks durch die im Nachbargrundstück im Betriebe befindliche Maschinenfabrik und bittet um Abhülfe. Die Sache hat sich inzwischen erledigt, sie ist also gegenstandslos geworden.

18. Die Radfahrervereine „Stern" und „Frisch auf" bitten von der Erhebung der 50 Pfg Gebühren für Ausstellung der Radfahrerkarten abzusehen. Entgegen dem Antrage des Stadtv. Oberburg wird der Antrag der Petitionskommission, daß es beim alten bleibe, und Uebergang zur Tagesordnung angenommen. (Ref. Stadtv. Berghaus.)

19. Petition von Max Godehardt in Sachen Tube. Diese Sache betrifft den in einem städtischen Grundstück verunglückten ehemaligen Meldeschreiber Tube hier, worüber wir s. Zt. berichtet haben. Da in Kürze in dieser Sache ein Termin vor dem Oberlandesgericht zu Naumburg ansteht, so läßt sich jetzt nichts weiter tun. Die Petitionskommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Die Versammlung beschließt so. (Ref. Stadtv. Dr. Lembser.)

20. Die Hallesche Liedertafel bittet um Rückerstattung der für eine am 22. Mai d. Js. im Garten der Loge zu den drei Degen stattgefundenen Frühliedertafel erhobenen Lustbarkeitssteuer von 5 Mark. Da nicht die Liedertafel, sondern der Kastellan der Loge zur Zahlung der 5 Mark herangezogen worden ist, so ist die Sache dadurch gegenstandslos geworden. Auf Antrag der Petitionskommission wird zur Tagesordnung übergegangen. (Ref. Stadtv. Döhler.)

21. Es folgte die Beratung einer Petition, betreffend den Verkauf von Würstchen in verschiedenen Straßen der Stadt, der durch die Polizei-Verwaltung verboten worden ist. Da die Sache speziell Polizeisache ist, so hat die Versammlung damit nichts zu tun. Auf Antrag der Petitionskommission wird daher zur Tagesordnung übergegangen. (Ref. Stadtv. Bergshaus.)

22. Die unverehelichte Marie Baumbach, Jägerplatz 35, bittet um Ersatz desjenigen Schadens, welcher ihr dadurch entstanden sein soll, daß während ihrer Abwesenheit aus der Wohnung verschiedene Wertgegenstände gestohlen worden sind. An diesem Verluste sei die Polizei insofern schuld, als dieselbe ihre Ueberführung nach der Nervenklinik veranlaßt und die verwaiste Wohnung nicht verschlossen bezw. nicht beaufsichtigt habe. Auf Antrag der Petitionskommission wird auch hierüber zur Tagesordnung übergegangen, da nach den festgestellten Ermittlungen die Polizei kein Verschulden trifft. (Ref. Stadtv. Greßler.)

23. Gegen die Richtigkeit der vom 1.—15. d. Mts. ausgelegenen Bürgerliste haben 4 Interessenten Einspruch erhoben. Sie behaupten, sie sind zu Unrecht aus der Liste gestrichen bezw. nicht aufgenommen worden. Auf Antrag des Referenten Stadtverordneten Dr. Keil werden diese vier Bürger noch in die Liste aufgenommen, da deren Protest als begründet angesehen worden ist. — Hierauf fand eine geschlossene Sitzung statt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

r. Wettin, 18. Sept. (Grundsteinlegung zum Bismarckturm.) Zur Feier der Grundsteinlegung des Bismarckturmes auf der Höhe unseres Schweizerlings waren heute alle Vereine der Stadt, Magistrat, Stadtverordnete, Beamte, Bürger, sowie eine große Anzahl geladener Herren der umliegenden Ortschaften ½3 Uhr auf dem Markte zum Auszuge bereit. Auch Herr Landrat von Krosigk war eingetroffen und hatte sich dem imposanten Auszuge angeschlossen. Auf der Schweizerlingshöhe wurde rings Aufstellung genommen, worauf Herr Landrat von Krosigk eine Ansprache hielt, in der er etwa folgendes ausführte: „Als vor 6 Jahren die Kunde durch die deutschen Lande ging, daß unser Reichskanzler Fürst Bismarck aus dem Leben abgerufen sei, erfüllte dies jedes deutsche patriotische Herz mit aufrichtiger Trauer, da wir wußten, was Bismarck im Leben für Kreuzen getan hat. Denn nur ihm, Kaiser Wilhelm dem Großen und seinem unvergleichlichen Heere verdanken wir, daß aus der zerrissenen Kleinstaatelei ein geeinigtes großes Deutschland erstanden ist. Die dem Verstorbenen folgenden neuen, großen Männer, die neuen Ereignisse usw. drängen den Namen Bismarcks, dessen letzter Sohn leider nach menschlicher Berechnung seinem großen Vater bald in den Tod folgen wird, immer mehr zurück, umsomehr ist es mit Freude zu begrüßen, daß sich auch hier in Wettin patriotische Männer gefunden haben, ihm auf dieser Höhe einen bleibenden Denkstein für die Nachwelt zu setzen. Der hiesige Kriegerverein, aus dessen Reihen manches Mitglied sein Blut und Leben auf den Schlachtfeldern von 1870/71 eingesetzt hat, feiert heute das Sedanfest. Im Andenken an die großen Männer unserer Zeit und in Liebe zu unserem Vaterlande wollen wir aufs neue geloben, alle Zeit treu einzutreten für Kaiser und Reich und dies bekunden durch den Ruf, Kaiser Wilhelm II. Hurra, hurra, hurra!" — Nach dem Gesange der Nationalhymne folgte die Verlesung der Urkunde, welche in den Grundstein eingefügt wurde, darauf die üblichen Hammerschläge, bei welchen jeder dazu Berufene einige sinnige Worte sprach. — Zum Schluß dankte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Schade den Anwesenden für ihr Erscheinen, insbesondere aber Herrn Landrat v. Krosigk, auf welchen er ein Hoch ausbrachte. Mit dem Gesange „Deutschland, Deutschland über alles" wurde die erhebende Feier geschlossen.

Aus Nah und Fern.

Eine interessante Untersuchung über die Bevölkerung Europas im neunzehnten Jahrhundert hat der bekannte schwedische Statistiker Gustav Sundbärg in der Ekonomisk Tidskrift jüngst veröffentlicht. Der Schluß des Artikels beschäftigt sich mit der Bevölkerung der Großstädte, und Sundbärg kommt darin zu folgenden überraschenden Resultaten: In keiner anderen Beziehung dürften sich die Dinge zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts so grundverschieden gegenüber denen zu Beginn des neunzehnten gestaltet haben, als in den Verhältnissen der Großstädte. Ganz abgesehen von allen anderen Veränderungen, die der Kulturfortschritt des Jahrhunderts mit sich gebracht hat, kommt hier nur der gewaltige Unterschied in Betracht, der sich in der Ausdehnung des städtischen Lebens zwischen damals und jetzt zeigt. Zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts war wie heute London die größte Stadt in Europa; allein es hatte die Million Einwohner noch nicht ganz erreicht. Die Millionenstädte der Gegenwart waren also damals noch ein unbekannter Begriff. Als die zweite Stadt Europas, der Bevölkerung nach, wurde nicht Paris, sondern Konstantinopel angesehen, dessen Bevölkerung auf mindestens 600 000 geschätzt wurde. Die Einwohnerzahl von Paris überstieg nur wenig eine halbe Million; Paris war also etwa so groß wie das heutige Dresden. Die vierte Stadt in Europa war weder Berlin noch Wien oder Petersburg, sondern Neapel mit 350 000 Einwohnern. An fünfter und sechster Stelle kamen wahrscheinlich Petersburg und Moskau mit je einer Viertelmillion. Erst an siebenter Stelle trifft man die „Kaiserstadt" Wien mit 230 000 Einwohnern, aber in schwerem Wettstreit mit Amsterdam, das kurz zuvor größer als Wien gewesen sein dürfte. Und auch dann noch kommt nicht die Hauptstadt des neuen Deutschen Reiches. Mit ihren damaligen 170 000 Einwohern stand sie noch hinter Madrid und Lissabon zurück. Ja, wenn man den Zahlenangaben jener Zeit Glauben schenken will, so waren Mailand und Venedig und vielleicht gar auch Palermo ebenso groß, wenn nicht größer als Berlin. Was hier auf den ersten Blick auffällt, ist die gegen heute durchaus andere Stellung Südeuropas. Das „Land der großen Städte" war damals vor allem Italien. Bedenkt man, welche Anziehungskraft seine Kunstschätze und historischen Erinnerungen ausübten, und vergegenwärtigt man sich nun daneben, daß es auch der erste Schauplatz europäischen Großstadtlebens war, so wird der Glanz begreiflicher, in welchem dieses Land der damaligen Welt erschien. Die Großstädte des germanischen Europa sind demgegenüber in erster Linie eine Schöpfung des neunzehnten Jahrhunderts, d. h. mit anderen Worten, eine Schöpfung der Großindustrie. Im Jahre 1800 waren Liverpool und Sheffield Städte von der Größe etwa wie heute Frankfurt a. O. und Dessau; Leeds war eine Kleinstadt etwa wie Weimar, und selbst Glasgow zählte blos 30 000 Einwohner, war also kleiner wie jetzt Kottbus. Im heutigen Deutschland gab es bloß zwei Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern, nämlich Berlin und Hamburg; München hatte 70 000 Einwohner, Dresden 60 000, Leipzig 30 000, Hannover kaum 20 000. Diesen Städten gegenüber war Stockholm eine verhältnismäßig große Stadt; es zählte 75 000 Einwohner und übertraf München, Dresden, Glasgow und Liverpool, sowie eine Menge andere Städte, die jetzt schon längst die schwedische Hauptstadt überflügelt haben. Ebenso war Kopenhagen eine verhältnismäßig größere Stadt als heute; es zählte rund 100 000 Einwohner und war ebenso groß wie Hamburg. Gegenwärtig besitzt Europa sieben Millionenstädte: London, Paris, Berlin, Wien, Petersburg, Moskau und Konstantinopel. Aber in einem oder zwei Jahrzehnten können sicher noch einige hinzu. Glasgow, Liverpool, Hamburg, Budapest und Warschau ringen darum, welches von ihnen zuerst die Grenze überschreitet. Wird es eine der Aufgaben des neuen Jahrhunderts sein, einen „Umzug" der Städte zurück aufs Land zu bewerkstelligen? Manches deutet darauf hin, aber in welchen Formen sich dieser Umzug vollziehen wird, darüber dürfte heute schwerlich irgend jemand Aufschluß geben können.

Vom Ausstande in Italien. Nach Meldungen aus Pisa, Prato, Rionini und Ferrara herrscht auch dort der Ausstand. In Neapel wurde am Montage eine von den bei der Arbeiterbörse eingetragenen Verbänden einberufene Versammlung abgehalten, an der etwa 5000 Personen teilnahmen. Drei Redner, darunter auch der Deputierte Merlino, hielten heftige Reden. Nach Schluß der Versammlung gingen alle Teilnehmer ruhig auseinander und leisteten den Aufforderungen der Polizeibeamten Folge. Der Pöbel und strafentlassene Personen jedoch begingen Ausschreitungen und richteten einige unerhebliche Schäden an. Als die bewaffnete Macht einschritt, kam es zu Zusammenstößen; die Polizeibeamten zogen blank und verletzten einige Personen. Sonst ereigneten sich weiter keine ernsteren Zwischenfälle. Die Beleuchtung der Straßen war für Montag abend gesichert, ebenso die Brotversorgung für Dienstag. In Florenz fand gestern ebenfalls eine Versammlung statt. Nach derselben durchzog eine wenig zahlreiche Menge von Ausständigen die Straßen und erzwang die Einstellung des Straßenbahnverkehrs. Die Truppen zerstreuten die Menge, ohne daß es zu Unruhen kam. — Die Arbeiter in Florenz, Livorno und Neapel beschlossen, die Arbeit auf 24 Stunden einzustellen. Die Geschäftsläden in diesen Städten sind jedoch geöffnet. Auch in Venedig besteht ein Ausstand, doch sind dort die Läden geschlossen. — Die kürzlich verbreitete Nachricht, daß in Genua bei Streikunruhen 80 Personen getötet seien, ist vollständig unbegründet. — In einer Nachts in Mailand vom Eisenbahnpersonal abgehaltenen Versammlung wurde der Vorschlag eines Ausstandes abgelehnt. — Die Züge verkehren regelmäßig auf allen Bahnhöfen. — In Turin herrscht Ruhe. Die Straßenbahnen verkehren, und in allen Werkstätten ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. — Der Straßenbahn- und Droschkenverkehr in Rom funktioniert regelmäßig. In allen gewerblichen Betrieben wird wieder gearbeitet. Die Stadt zeigt das normale Aussehen. — Auch in Genua ist der Ausstand beendet, die Eisenbahnen verkehren regelmäßig, die Arbeiter, einschließlich der Hafenarbeiter, haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Nacht ist ruhig verlaufen, abgesehen von einem Zusammenstoß mit der Polizei, der sich ereignete, als Ausständige den Wagen des Generale Pescard, der sich nach Sampierdarena begeben wollte, gewaltsam anhalten wollten, daran aber von Polizeibeamten gehindert wurden. Als die Polizeibeamten mehrere Ausständige berhalten wollten, leisteten diese Widerstand und versuchten einem Polizeibeamten die Waffe zu entreißen. Der Polizeibeamte schoß und tötete eine Person.

Vom Ausstande in Marseille. Infolge des nunmehr einen Monat anhaltenden Ausstandes hat die Marseiller Schiffahrt einen Ausfall von 250 000 Tonnen für die Einfuhr und 1 500 000 Tonnen für die Ausfuhr zu verzeichnen, und sie hat über eine Million an Staatssubvention verloren. Der Zoll hat um 3 Millionen weniger ergeben als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Verunglückter Luftschiffer. Der Luftschiffer O. Liesche aus Hamburg, welcher Montag abend in Ijehoe im Netz ohne Gondel aufgestiegen war, ist in der Nähe von Wilste bei dem Landungsversuch abgestürzt und hat schwere innere Verletzungen, sowie Arm- und Beinbrüche erlitten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409202-10/fragment/page=0002

Für die Abgebrannten in Binsdorf. Der König von Württemberg hat dem „Schwäbischen Merkur" zufolge dem Hilfskomitee in Binsdorf ein herzliches Beileidstelegramm übersandt, in dem auch mitgeteilt wird, daß es dem Könige infolge neuralgischer Schmerzen nicht möglich sei, sein Vorhaben, den Brandplatz zu besuchen, auszuführen. Das Generalkommando hat eine größere Zahl Pioniere zu den Aufräumungsarbeiten nach Binsdorf abgesandt. Die Mannschaften werden in dem benachbarten Dorfe Geislingen untergebracht.

Jubiläum der Handelskammer zu Krefeld. Bei dem Festakt anläßlich des 100jährigen Jubiläums der Handelskammer zu Krefeld, welchem zahlreiche Vertreter benachbarter Handelskammern beiwohnten, verkündete Unterstaatssekretär Lohmann in Vertretung des Handelsministers die Ernennung des Präsidenten der Handelskammer, Kommerzienrats Seiffardt, zum Geheimen Kommerzienrat und die Verleihung des Kronenordens 3. Klasse an den stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Deussen. Aus Anlaß der Jubelfeier schenkte Fabrikbesitzer R. Crahnen der Kaufmannschule zu Krefeld 30 000 Mk., deren Zinsen für hilfsbedürftige Schüler und Schülerinnen verwendet werden sollen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Die 76. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte** begann am Montag im Stadttheater zu Breslau. Der Geschäftsführer Geheimer Medizinalrat Professor Uhthoff eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser, an den ein Huldigungstelegramm abgesandt wurde. Namens der Regierung sprach sodann Oberpräsident Freiherr v. Zedlitz und Trützschler, namens der Universität Rektor Geheimrat Rosanes, namens der Stadt Bürgermeister Ruehl und namens der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur Geheimrat Richard Förster. Zum Schluß dankte der Vorsitzende der Gesellschaft, Professor Chiari-Prag, den Rednern. Hierauf trat die Versammlung, an der 2400 Personen teilnehmen, in ihre Arbeiten ein.

— **Schauspieler Emil Thomas †.** Montag früh 8 Uhr ist in Berlin der bekannte Schauspieler Emil Thomas gestorben. Noch vor kurzem hatte er ein Gastspiel im Louisentheater angetreten, das er wegen plötzlicher Erkrankung Sonntag abend absagen mußte. Montag morgen erlag er dem Krankheitsfalle. Er stand im 68. Lebensjahre. Zu seinem Tode wird noch folgendes mitgeteilt: Sonntag nachmittag verschlimmerte sich sein Zustand, sodaß er sich gezwungen sah, einen Arzt zu konsultieren, der eine schwere Darmerkrankung feststellte und ihm den Rat gab, der Vorstellung fern zu bleiben. Nur mit größter Mühe ließ er sich von diesem und seiner Gattin hierzu bewegen. Wie bedenklich sein Zustand war, geht daraus hervor, daß er nach der Konsultation sein Bewußtsein verlor. Erst kurz nach 11 Uhr kam er wieder zu sich. Nach einigen unzusammenhängenden Worten richtete er sich plötzlich auf, brach aber sofort wieder mit den Worten „Emil Thomas stirbt!" zusammen. Die Beisetzung findet am Donnerstag nachmittag 5 Uhr auf dem Louisenriedhof zum Fürstenbrunnerweg in Westend statt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 20. Sept. Herzogin Cecilie zu Mecklenburg, die Braut des deutschen Kronprinzen, vollendet heute ihr 18. Lebensjahr.

Berlin, 20. Sept. Das Denkmal des verstorbenen Berliner Oberbürgermeisters Robert Zelle wurde gestern im Viktoriapark enthüllt. Oberbürgermeister Kirschner hielt die Festrede.

Dortmund, 19. Sept. In Unna erstach der Former Becker seine Schwägerin und verletzte auch seinen Bruder schwer.

Rom, 20. Sept. Aus Venedig wird gemeldet: **Streikende Arbeiter** löschten gestern abend zahlreiche Straßenlaternen aus und zertrümmerten sie, infolgedessen mußten die Theater, Warenhäuser und Läden geschlossen werden. Heute blieben außer den Läden auch die Hotels geschlossen. Ausständige versuchten vergebens, in den Bahnhöfen zur Verhinderung des Eisenbahnverkehrs einzudringen und den Telephonverkehr zu unterbrechen; heute abend herrscht Ruhe. Eine Kundgebung der Arbeiterkammer kündigte an, daß um Mitternacht die Arbeit wieder aufgenommen wird; die Arbeiterkammer von Mailand teilt in einer Bekanntmachung mit, daß morgen um Mitternacht die Arbeit wieder aufgenommen wird.

London, 20. Sept. In Japan, so melden die „Times", wird stark für die Abschaffung der Gesetzesbestimmungen agitiert, wonach Fremde kein Land erwerben dürfen. Auch soll das Hypothekengesetz dahin abgeändert werden, daß fremdes Kapital ins Land kommen kann.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 21. September: Wolkig mit Sonnenschein, windig, meist trocken.

Donnerstag, 22. September: Heiter, warm, trocken.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wucht
Saale.						
Halle	19. Sept.	+ 1,64	20. Sept.	+ 1,64	—	—
Trotha	„	+ 1,10	„	+ 1,10	—	—
Alsleben	18. Sept.	+ 0,74	19. Sept.	+ 0,78	—	0,04
Bernburg	„	+ 0,38	„	+ 0,52	—	0,14
Calbe, Obp.	„	+ 1,20	„	+ 1,26	—	0,06
do. Untp.	„	— 0,40	„	— 0,20	—	0,20
Unstrut.						
Straußfurt	18. Sept.	+ 0,80	19. Sept.	+ 0,75	0,05	—
Moldau.						
Budweis	17. Sept.	— 0,14	18. Sept.	— 0,10	—	0,04
Prag	„	+ 0,17	„	+ 0,10	0,07	—
Havel.						
Brandenburg	18. Sept.		19. Sept.			
Oberpegel	„	+ 1,73	„	+ 1,73	—	—
Unterpegel	„	+ 0,04	„	+ 0,04	—	—
Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,28	„	+ 1,20	0,08	—
Unterpegel	„	— 0,66	„	— 0,46	—	0,20
Havelberg	„	+ 0,28	„	+ 0,22	0,06	—
Elbe.						
Pardubitz	17. Sept.	— 0,38	18. Sept.	— 0,34	—	0,04
Brandeis	„	— 0,59	„	— 0,62	0,03	—
Melnik	„	— 0,92	„	— 0,90	—	0,02
Leitmeritz	18. Sept.	— 0,84	19. Sept.	— 0,82	—	0,02
Außig	„	— 0,66	„	— 0,63	—	0,03
Dresden	„	— 2,08	„	— 2,05	—	0,03
Torgau	„	— 0,39	„	— 0,39	—	—
Wittenberg	„	+ 0,23	„	+ 0,23	—	—
Roslau	„	— 0,29	„	— 0,27	—	0,02
Aken	„	— 0,10	„	— 0,10	—	—
Barby	„	— 0,14	„	— 0,14	—	—
Magdeburg	„	+ 0,40	„	+ 0,11	—	0,02
Tangermünde	„	+ 0,34	„	+ 0,35	—	0,01
Wittenberge	„	— 0,07	„	— 0,09	0,02	—
Lenzen	„	+ 0,02	„	+ 0,02	—	—
Dömitz	„	— 0,53	„	— 0,53	—	—
Darchau	„	— 0,65	„	— 0,66	0,01	—
Bonenburg	„	— 0,48	„	— 0,48	—	—

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 19. Septbr. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Gerste, leichte inländische Futtergerste 136,00—145,00 ℳ, schwere 146,00—156,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen, russ. und Donaugerste 129,00—132,00 ℳ frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 154,00—165,00 ℳ, mittel 144,00—153,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen, russ. 139,00—142,00 ℳ frei Wagen. Mais, amerik. mixed 130,00—132,00 ℳ, runder 124,00—126,00 ℳ, türk. Mixed 125,00—127,00 ℳ frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 153,00—157,00 ℳ, feine und Taubenerbsen 158,00 bis 170,00 ℳ Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,25 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,50 ℳ. Weizenkleie 10,50—11,00 ℳ. Roggenkleie 11,50—12,10 ℳ. — Mittagsbörse: Weizen märk. und havell. 175,00—176,50 ℳ ab Bahn, Oktober 178,00—178,25 ℳ, Dezember 181,00—181,25 ℳ, Mai 186,50—186,75 ℳ. Roggen märk. und pos. 138,50—139,00 ℳ ab Bahn. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 153,00—164,00 ℳ, mittel 143,00 bis 152,00 ℳ, russ. 138,00—141,00 ℳ, Oktober 138,00—138,25 ℳ. Mais, amerik. mixed 130,00—131,00 ℳ, runder 124,00—126,00 ℳ, türk. mixed 125,00—127,00 ℳ. Weizenmehl 00 22,50—24,25 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,50 ℳ. Rüböl Oktober 43,90 ℳ G., Dezember 44,40 ℳ Br., Mai 45,20 ℳ G. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen September 178,75 ℳ, Oktober 178,25 ℳ, Dezember 181,25 ℳ, Mai 187,00 ℳ. Roggen September 140,50 ℳ, Oktober 141,00 ℳ, Dezember 144,25 ℳ, Mai 148,00 ℳ. Hafer September 141,50 ℳ, Oktober 138,25 ℳ, Dezember 138,00 ℳ, Mai 141,25 ℳ. Mais September 122,50 ℳ, Oktober 119,50 ℳ, Dezember 119,50 ℳ. Mehl September 17,65 ℳ, Oktober 17,65 ℳ, Dezember 17,95 ℳ. Rüböl loko 43,90 ℳ, September 43,90 ℳ, Oktober 43,90 ℳ, Dezember 44,40 ℳ, Mai 45,20 ℳ.

Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern. Notierungsstelle.

19. September 1904.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	164—170	129 - 136	—	133—136
Lyck	163 - 167½	129 - 131½	—	129 - 131½
Tilsit	154—165	126—140	127—140	122—130
Danzig	169—178	128	151—152	134—140
Thorn	157—162	127—131	125—126	130—136
Elbing	160	137½	—	128—136
Ackermark	168—174	128—136	146—152	138—156
Mittelmark, Prieguitz	165—176	128—137	133—158	135—160
Neumark	165—173	127—136	135—154	140—154
Lausitz	172—183	128—140	132—150	146—155
Stettin (Bezirk)	166—170	130—136	130—156	130—142
Stettin (Platz)	167—170	130—136	140—156	130—142
Posen	166—171	125—129	140—148	135—138
Bromberg	154—165	125—129	—	130—136
Inowrazlaw	150—168	115—126	125—140	120—135
Breslau	168—178	125—135	140—157	128—143
Brieg	168—174	130—136	138—150	130—136
Ramslau	172—177	129—134	133—153	136—141
Striegau	174—182	132—138	143—158	134—140
Magdeburg	163-172½	132—141	149—182	130—142
Altmark	165—168	128—130	129-135½	135—140
Merseburg, östl. d. Mulde	165-170½	135—140	—	128—132
Merseburg, westl. d. Mulde	150—175	120—148	120—185	120—170
Erfurt	155—185	125—155	150—190	120—145
Kiel	165—170	140—145	140—145	140—145
Schleswig	175	145	—	148
Heide i. Holst.	165	140	—	130
Hannover Süd	163—170	126—138	126—170	123—150
do. Elbe Weser	164—170	134—140	126—140	140—145
do. West	154—173	133—153	122—130	124—137
Münsterland	170	140	—	135
Westf. Industriebezirke	180—182	142—148	118—121	152—158
Sauerland	165	132	127½	135
Paderbornerland	160—168	134—141	137½	135—143
Kurhessen	168—170	139—142	—	135—145

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt:	Mindestgewicht:	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l	450 g. p. l.
Berlin		178	140	—	150
Königsberg i. Pr.		166	129	—	133
Breslau		178	135	157	138
Posen		171	129	145	138
Hannover		170	138	170	150
Neuß		180	142	—	142
Mannheim		185	147	—	143
Hamburg		174	143	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitätsunterschiede,

			am 19. Sept.,	am 17. Sept.
Von Newyork nach Berlin	Weizen	loko	115¾ Cts. ℳ 225,75	ℳ 231,25
„ Chicago „ „	„	„	Sept. 107 Cts. „ 224,50	„ 230,75
In Liverpool frei	„	„	do. 7 sh. 4⅞ d. „ 217,00	„ 218,75
Von Odessa nach „	„	loko	97 Kop. „ 187,75	„ 185,75
„ Riga „ „	„	loko	102 Kop. „ 179,75	179,75

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 19. September.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	Zutrieb	Unverkauft
72 Rinder, davon 11 Ochsen,	37	—	34	—	22	—	11	—
5 Färsen,	35	—	33	—	31	—	5	—
41 Kühe,	34	—	30	—	28	—	41	—
15 Bullen	35	—	34	—	22	—	15	—
8 Kalben,	49	—	41	—	37	—	8	—
— Hammel, — Schafe,	—	—	—	—	—	—	—	—
378 Schweine	—	60	—	58	—	53	320	58

Zusammen 511 Schlachttiere. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 19. Sept. Weizen geschäftslos, holsteinischer und mecklenburgischer 174—176. Hard Winter Nr. 2 September-Abladung —. Roggen u. südrussischer geschäftslos, 9 Pud 20/25 Sept.-Abladung 102,00, holsteinischer und mecklenburgischer 142—146. Mais ruhig, Amerik. mixed September-Abladung 101,00. Hafer und Gerste geschäftslos.

* **Paris**, 19. Sept. (Anfang.) Weizen matt, per Septbr. 23,80, per Oktober 23,85, per November-Dezember 24,10, per November-Februar 24,35. Roggen ruhig, per September 15,75, per November-Februar 16,70.

* **Paris**, 19. Sept. (Schluß). Weizen flau, per Septbr. 23,50, per Oktober 23,75, per November-Dezember 24,10, per November-Februar 24,30. Roggen ruhig, per September 15,75, per November-Februar 16,75.

* **Antwerpen**, 19. Sept. Weizen stetig, Mais ruhig, Gerste stetig, Hafer ruhig.

* **London**, 19. September. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 19. Sept. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 113½, per September 113, per Dezember 111½, per Mai 111, per Juli —. Mais per September 56½, per Dezember 56½, per Mai —. Mehl 410. Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 19. September. (Telegr.) Weizen per Dezember 107⅞, per Mai 109½. Mais per Dezember 49⅝.

Raps.

* **Hamburg**, 19. Sept. Rapssaat fest. Holstein., mecklenburger und niederelber 200—205 Mk.

Zucker.

* **Hamburg**, 19. Sept. (Anfangsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Septbr. 21,30, per Oktober 22,15, per Dezember 21,95, per März 22,25, per Mai 22,50, per August 22,80. Fest.

* **Hamburg**, 19. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Septbr. 21,50, per Oktober 22,20, per Dezember 22,00, per März 22,30, per Mai 22,55, per August 22,80. Behauptet.

* **London**, 19. Sept. 96% Prog. Java-Zucker loko stetig, 11 sh. 9 d. Verkäufer. Rüben-Rohzucker loko fest, 10 sh. 8½ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 19. September, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. September 36¼ G., Dezember 37 G., März 37¾ G., Mai 38¼ G. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 19. Sept., nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. September 36¾ G., Dezember 37¼ G., März 38 G., Mai 38½ G. Tendenz: Stetig.

* **Amsterdam**, 19. Sept. Java-Kaffee good ordinary behauptet, loko 31½, per September 45,25, Dezember 45,50, März 46,25, Mai 46,75. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 17. Sept. Kaffee schloß stetig, 15 bis 20 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 20 000 Sack, in Santos 59 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 19. September. Petroleum behauptet, Standard white loko 6,30 Br.

* **Antwerpen**, 19. Septbr. Petroleum. Raff. Type weiß loko 19¼ bez. Br., September 19¼ bez. Br., Oktober 19½ Br., Novbr.-Dezbr. 19¾ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 19. Sept. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,85, do. in Philadelphia 7,80, do. in Refined Cases 10,55, do. Credit Balances at Oil City 1,53.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 19. Sept. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 65,00—67,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 72,00—74,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 19. September. Spiritus fest, Sept. 27⅝ G., September-Oktober 27⅝ G., Oktober-November 27⅝ G.

* **Paris**, 19. Sept. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, September 48,00, Oktober 45,25, Novbr.-Dezbr. 43,50, Januar-April 41,00.

* **Paris**, 19. Sept. (Schlußbericht.) Spiritus behauptet, September 48,00, Oktober 45,75, Novbr.-Dezbr. 43,50, Januar-April 41,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 19. Septbr. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 24,00—36,00 Mk., Linsen 28,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 19. September. Rüböl loco 49,00, Oktober 47,50.

* **Hamburg**, 19. September. Rüböl ruhig, loco 47,00.

* **Amsterdam**, 19. Septbr. Leinöl behpt., loco 18½, Oktober 18⅜, Okt.-Dez. 18½, Jan.-Mai 18¾, Juni-August 19¼.

* **Hamburg**, 17. Septbr. Schmalz. Amerikan. Steam 35½ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial —,— Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 37¼ Mk., do. do. Choice Grocery — Mk., div. Marken 36½—37 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 19. Septbr. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,45, do. Rohe und Brothers 7,65.

* **Paris**, 19. Septbr. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Septbr. 49,25 Oktober 49,25, Nov.-Dez. 49,25, Jan.-April 50,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 19. Septbr. Kartoffelstärke 28,00 Mk., Kartoffelmehl 28,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 17. Septbr. Kartoffelstärke 26½—27 Mk., Lieferung Okt.-Dez. 26½—27 Mk., Kartoffelmehl, prompt 27¾—28¼ Mk., Lieferung Okt.-Dez. 27¾—28¼ Mk., Superior-Stärke 27¾—28 Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 19. September. Eßkartoffeln 7,00 bis 8,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 19. Septbr. Rindfleisch im Großhandel 1,08 bis 1,10 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch., 1,40—1,60 Mk., Ebbutter 2,40 bis 2,70 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,20—4,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 17. Septbr. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 75—90 Pfg., kleine 45—70 Pfg., Seezungen, große 150—170 Pfg., kleine 80 bis 90 Pfg., dänische —,— Pfg., Kleiße, große 50—70 Pfg., kleine 30—40 Pfg., Rotzungen 40—45 Pfg., Schollen, große 45—50 Pfg., mittel 30—40 Pfg., kleine 20—25 Pfg., lebende Karpfen 90—95 Pfg., Schellfische, große 40—45 Pfg., mittel 25—35 Pfg., kleine 15—18 Pfg., Cabliau, große 14—20 Pfg., kleine 10—15 Pfg., Seehechte 20—25 Pfg., Lengfisch 10—12 Pfg., Blaufisch 8—10 Pfg., Knurrhähne 6 bis 9 Pfg., Dorsch —,— Pfg., Rochen 6—8 Pfg., Elblachs 250—280 Pfg., Lachs, rothi., 200—250 Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 100—160 Pfg., Zander 60—90 Pfg., Flußbrechte 70—75 Pfg., Schnepel —,— Pfg., Barse 20—25 Pfg., Brachsen 25—30 Pfg., Hummern, lebende 190—220 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 19. Septbr. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 7,50—8,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 19. Septbr. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 61 Pfg.

* **Antwerpen**, 19. Septbr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Septbr. 5,15 Käufer, Juli 4,92½ Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 17. Septbr. 3¼ Uhr. Wolle. September 153,50, März 158,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 19. Septbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig.

Per September	6,09,	Per Jan.-Febr.	5,53,
„ Sept.-Okt.	5,69,	„ Febr.-März	5,53,
„ Okt.-Nov.	5,59,	„ März-April	5,54,
„ Nov.-Dez.	5,57,	„ April-Mai	5,54,
„ Dez.-Jan.	5,55,	„ Mai-Juni	5,54.

Metalle.

* **Amsterdam**, 19. September. Banccazinn fest, loco 76¼.

* **London**, 19. Sept. Silber 26⅜ Lstrl., Chili-Kupfer 58½ Lstrl. per 3 Monate 58½ Lstrl., Blei span. 11⅞ Lstrl., engl. 12½ Lstrl., Zinn 128⅝ Lstrl., Zink 22½ Lstrl.

* **Glasgow**, 19. Septbr. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough 3 43 sh. 1½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 17. September. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 9,55.

* **Rio de Janeiro**, 17. September. Wechsel auf London 12¼.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenslehen für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Beuthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409202-10/fragment/page=0003

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse
vom 19. September.
Ergänzungs-Kurse, s. auch I. Ausgabe.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Zinsfuß		Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Badische Staatsanl. 1901.	4	1.1./7	3000—200	104.40 G
Badische Prämn.-Anl. 1867	4	1.2./8	300	144.90 B
Bayerische Prämn.-Anl. 1866	4	1/6	200	169.25 B
Barmer Stadtanleihe 1901	3½	1.3./9	5000—500	98.30 B
Berliner Stadt-Obligg.	3½	versch.	5000—100	99.80 B
do. do. 1902	3½	1.1./7	versch.	99.10 B
Braunschw. 20 Tlr.-Lose	—	o. G.	—	151.90 B
Oberlausitzer Stadt-Obl.	3½	1.1./7	5000—200	98.50 B
do. do. 1899	4	do.	do.	101.75 B
reiburger 15 Frcs.-Lose	—	do.	—	37.75 B
Hamburg. 50 Tlr.-Lose	3	1.3	150	—,—
Halberst. Stadtanl. v. 1902	3½	1.4./10	2000—200	—,—
Gr. Hess. St.-Anl. 1896, 1898	3½	versch.	5000—200	87.70 B
Köln.-Mind. Pr.-Anl.	3½	1.4./10	300	134.90 B
Kur- u. Neum. Rom.-Obl.	3½	do.	2000—100	100.10 B
Lübeck. St.-A. v. 1895	3½	1.1./7	5000—300	90.60 B
Lübecker 50 Tlr.-Lose 1866	3½	1.4.	150	144.40 B
Magdeb. St.-Anl.	3½	versch.	5000—100	99.60 B
Meininger 7 fl.-Lose	—			36.20 B
Münch. Stadt-Anl. 1900/1	4	versch.	5000—200	103.80 B
Oldenburg. 40 Tlr.-Lose	3	1./2	—	127.00 G
Posen. Landsch. 6—10	4	1.1./7	3000—200	102.90 B
do. do. do. Serie D.	4	do.	10000—100	103.50 B
do. do. do. E.	4	do.	do.	103.40 B
do. do. do. G.	3½	do.	5000—200	99.20 B
Preuß. Prov.-A. III, IV	4	1.4./10	do.	—,—
do. do. IV ult. 09	3¾	do.	do.	—,—
do. do. II, III, IV	3½	do.	do.	99.60 B
do. do. II	3	do.	do.	89.00 B
Westpr. Prov.-Anleihe	—	1.1./7	3000—200	—,—
Ostpreußische Prov.-Obl.	3½	1.1./7	5000—100	98.10 B
Rheinprov. Anl. III—IV.	3½	1.4./10	5000—500	99.50 B
Zeitzower Kreis-Anl.	3½	do.	1000—500	99.50 B
Badische Anl. v. 1892/94.	3½	1.5./11	3000—200	100.00 B
Hess. St.-Anl. 1893-1900.	3½	1.4./10	5000—200	100.10 B
Lübgen. St.-A. 80, 84, 90, 95, 96, 03.	3½	1.1./7	500—300	99.30 B
Erfurter Stadt-A. 93 III, 01 I u. II.	4	1.4./10	1000—200	103.30 B
Merseburg. Stadt-A. 1901	4	do.	do.	103.60 B
Naumburger Stadt-A. v. 1897 u. 1900	3½	1.1./7	2000—100	
Ostpreußische Pfandbriefe	3½	do.	3000—75	98.90 B
Schleswig-Holst. do.	3½	do.	5000—200	98.50 B
Westpr. ritterl. II do.	3½	do.	do.	99.00 B

Ausländische Fonds.

Zinsfuß				
Argent. Gold-Anl. 1887	5	1.1./7	1000. 500. 100 Pfd.	—,—
do. do. innere	4½	1.3./9	4000. 2000. 400	91.80 B
Barletta 100 Lire-Lose	4	—	400	20.70 B
Buxar. Stadt-Anl. 1884	4½	1.5./11	2000. 400	—,—
do. do. 1895	4½	1.3./9	4050. 810. 405	—,—
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	1.1./7	20400. 10200. 2040. 408	—,—
Chinesische Anleihe 1895	6	do.	500 £	—,—
do. do. kleine	6	do.	100. 50 £	103.60 B
do. do. 1896	5	1.4./10	500. 100. 50	99.40 B
do. do. 1898	4½	1.3./9	25 £	89.90 B
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	1.1./7	4000. 2000. 400	—,—
Korw. Staats-Anl. 1888.	3	1.2./8	20400—408	—,—
Deutsch-Ostafr. Zoll-Obl.	4	1.1./7	1000—300	99.00 B
Oesterr. 1860er Lose	4	1.5./11	500 Fl.	154.50 B
do. 1864er Lose			100. 50 Fl.	446.25 B
Portug. St.-A. 88/89 abg.	—	1.1./10	4050. 2020. 406	—,—
Rumän. St.-A. v. 1896	4	1.5./11	4050. 2025. 810. 405	85.25 B
Russische Prämn.-Anl. 1864	5	1.1./7	100 Rbl.	92.40 B
do. do. 1866	5	1.3./9	do.	—,—
do. St.-Anl. v. 1880	4	1.5./11	625. 125 Rb.	92.40 B
do. Goldrente 1894	5	1.1./7	1000. 500. 125 Rb.	99.90 B
do. Nikolai-Obligg.	6	1.5./11	3040. 406	—,—
do. Boden-Kredit	5	1.1./7	100 Rbl.	114.25 B
do. 8% do. gar.	3½	do.	1500. 750	—,—
Schweb. St.-Anl. v. 1888	3½	1.3./9	500 Kr.	99.60 B
do. do. v. 1890	3½	1.3./9	5000. 1000. 500	99.70 B
Spanische Schuld abgest.	4	1.1./4	24000—1000 Pf.	—,—
Serbische Gold-Pf.	5	1.1./7	4050—405	100.25 B
Türkische Administr. 1903	4	1.5./11	408	87.10 B
do. Zoll-Obl. 1886	5	1.1./7	25000—500 Fr.	—,—
do. 400 Frcs.-Lose			400 Fr.	131.80 B
Ungarische Staatsr. 1897	4½	1.1./7	10000—100 Fr.	88.70 B
do. Kronen-Rente	4	1.6./12	do.	97.30 B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Zinsfuß				
Ank.-Dessauer Pfandbr.	4	1.1./7	3000—200	—,—
Berl. Hyp.-Bk. 80% ab.	4	versch.	5000—100	99.90 B
do. do.	3½	do.	5000—100	93.80 G
Deutsch.-Oest.-Hypot.-Pfdb.				
Serie XIX	3½	1.1./7	5000—200	95.50 B
do. XX unk. 1910	3½	1.4./10	do.	96.00 B
do. XVI, XVII	4	do.	do.	101.00 B
do. XVIII ult. 1905	4	1.1./7	do.	101.00 B
do. XXI unk. 1911	4	1.4./10	do.	102.25 B
Disch. Hyp.-Pfb. IV, V, VI.	5	versch.	3000—200	—,—
do. I u. Ia kündb.	4	1.4./10	5000—500	101.40 B
do. VII.	4	1.1./7	do.	100.40 B
do. X unk. 1908	4	versch.	do.	101.30 B
do. XI, XII unk. 1910	4	do.	do.	101.50 B
do. XIII unk. 1913	3½	1.1./7	do.	99.80 B
do. VIII	3½	1.4./10	do.	95.75 B
do. IX unk. 1905	3½	do.	do.	95.75 B
do. Kom.-Obl. ult. 1913	3½	1.1./7	do.	102.50 B
Hamburg. Hypoth.-Pfdb.	4	do.	do.	100.50 B
do. S. 241—310 ult. b. 1905	4	do.	do.	100.60 B
do. S. 341—400 ult. b. 1910	4	do.	do.	102.00 B
do. S. 301—310 ult. b. 1908	3½	1.4./10	do.	96.00 B
do. S. 46—190 ult. b. 1905	3½	do.	2000—200	95.25 B
do. alte u. kündb.	3½	1.1./7	do.	95.25 B
Hann. Hyp.-Pf. Inst. b. 1904	3½	do.	do.	99.00 B
do. II.	3½	do.	2000—100	96.25 B
do. III unk. 1904	4	do.	5000—100	100.00 B
do. IV—VI unk. 1906	4	do.	do.	100.50 B
do. VII unk. 1908	4	do.	do.	101.10 B
Meininger Hyp.-Pfdbr.	3½	versch.	3000—50	96.50 B
do. unkündb. b. 1906	4	do.	do.	101.40 B
do. Prämn.-Pfdbr.	4	1.2.	300	136.40 G
Mat.-Hyp.-Kred. rzb. conv.	3½	1.1./7	3000—200	94.50 B
Neue Boden A.-G.	4	versch.	1000—100	100.50 B
do.	3½	do.	do.	95.75 B
Nordd. Grund-Kredit III. IV. V	4	1.1./7	3000—100	100.00 B
do. VI unk. b. 1904	4	1.4./10	do.	100.50 B
do. X unk. b. 1909	4	1.1./7	do.	101.50 B
do. XI kündb. unb. 1910	4	do.	do.	101.50 B
do. XII unk. 1912	4	1.4./10	do.	102.50 B
do. XIV unk. 1913	3½	do.	do.	100.00 B
do. VII ult. b. 1904	3½	do.	do.	95.30 B
do. VIII. IX	3½	1.1./7	do.	95.60 B
do. XIII unk. 1912	3½	1.4./10	do.	97.00 B
Pr. Hb.-Pr. XI.	3½	1.4./10	5000—100	95.70 B
do. XIII	4	do.	do.	100.70 B
do. XIV unk. 1905	4	do.	do.	100.70 B
Preußische Pfandbr.-Bank				
do. XXV unk. 1914	4	1.4./10		102.75 B
do. XXVI 1914	3¾	1.4./10		100.00 B
do. XVII 1905	3½	1.1./7		94.80 B
do. XVIII ult. b. 1908	3½	1.4./10		95.50 B
do. XVIII ult. b. 1908	4	do.		101.50 B
do. XIX ult. b. 1909	4	1.1./7		101.50 B
do. XX u. XXI b. 1910	4	versch.		101.50 B
do. XXII unk. 1914	4	1.1./7		102.50 B
do. XXIII 1912	3½	1.4./10		96.40 B
do. XXIV 1912	3½	1.1./7		96.40 B
Preuß. Kleinb.-A. ult. 1904	3½	do.	3000—500	96.10 B
do. do. ult. 1908	4	do.	do.	100.10 B

Zinsfuß		Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Preuß. Komm.-Oblig. 1907	3½	do.	do.	99.70 B
do. do. 1910	3½	1.4./10	3000—300	104.10 B
do. do. 1912	3½	do.	do.	99.70 B
Pr. Ztr.-Bod.-Pfdbr. b. 1890	4	do.	5000—100	101.10 B
do. b. 1894, 1899, 1904	3½	do.	do.	95.30 B
do. 1899 unk. bis 1908	3½	1.1./7	do.	95.40 B
do. b. 1904 unk. 1913	3½	do.	do.	95.50 B
do. b. 1901 — 1910	4	do.	do.	102.50 B
do. b. 1908 — 1912	4	do.	do.	103.10 B
Pr. Kom.-Obl. b. 01 ult. 10	4	do.	do.	—,—
do. unkündb. 1906	4	1.4./10	do.	99.00 B
Pr. Hyp.-A.-G. I 4½%...	4½	versch.	versch.	92.00 B
Pr. Hyp.-A.-Ges.	4	1.4./10	5000—100	100.60 B
Meim. Hyp.-Pfb.	4	do.	2000—100	100.50 G
do. do.	3½	versch.	versch.	96.70 B
Mk. Hiesp. Bod. unk. 1905	4	1.1./7	5000—100	100.40 G
do. do. 1908	4	do.	do.	101.20 G
do. do. 1910	4	1.4./10	do.	101.60 G
do. do. 1904	3½	do.	do.	96.00 B
do. do. 1908	3½	1.1./7	do.	96.40 G
do. do. 1912	3½	1.4./10	do.	102.30 B
Schles. Bodrk.-Pf. I—IV	4	versch.	5000—200	102.50 G
do. do. V ult. b. 1908	4	1.1./7	do.	101.10 G
do. do. I—II	3½	versch.	do.	94.00 B
do. do. III ult. b. 1905	3½	1.1./7	do.	95.00 G
do. do. IV ult. b. 1907	3½	1.4./10	do.	94.00 G
Schwarzb. H.-B. II b. 1908	4	do.	5000—100	101.00 G
do. III	4	1.6./9	do.	100.50 B
do. IV bis 1909	4	do.	do.	101.50 G
do. I bis 1906	3½	1.1./7	do.	96.80 G
Sächs. Bodr. III ult. b. 1909	4	do.	do.	103.80 G
do. IV ult. 1910	4	do.	do.	103.25 B
do. I „ 1906	3½	1.4./10	do.	99.50 G
do. II „ 1908	3½	1.1./7	do.	99.50 G
Westf. Bodr. II ult.	4	do.	do.	101.10 G
do. do. I	4	1.4./10	do.	101.00 B
do. do. V ult. 1909	4	1.1./7	do.	101.70 G
do. do. VI ult. 1910	4	1.1./7	do.	102.10 G
do. do. VII ult. 1913	4	1.4./10	do.	102.60 G
Pommersche	3½	versch.	3000—75	103.25 B
do. do.	3½	do.	do.	100.00 G
Posensche do.	4	do.	do.	103.30 G
do. do.	3½	versch.	do.	—,—
Preußische do.	4	1.4./10	do.	103.30 B
do. do.	4	versch.	do.	102.25 G
Sächsische do.	4	1.4./10	do.	103.25 G
Schlesische do.	4	do.	do.	103.10 B
do. do.	3½	versch.	do.	100.70 G

Rentenbriefe

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zinsfuß				
Anatolische Ser. I	5	1.4./10	10200—408	103.40 B
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	1.1./7	3000—300	—,—
do. III. C.	3½	do.	300	—,—
Braunschweigische Landes	4	do.	500	96.20 G
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	do.	3000—800	101.20 G
Zentral-Pacific	4	1.2./8	1000. 500 £	99.60 G
Dux-Bodenbacher II	5	1.4./10	150 Fl.	—,—
do. III	4	1.1./7	1500. 300	—,—
do. do. Silber-Obl.	4	do.	300 Fl.	99.75 G
do. do. Gold-Obl.	4	do.	300	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	do.	300	—,—
Gally. Karl-Ludwig 1890	4	do.	5000—100 Fl.	100.30 B
Gr. Russ.-Eisenb.-Gesellsch.	3	1.6./12	625. 125 Rb.	77.00 B
Jenbaron-Dombrowa	4½	1.1./7	2040. 408	99.90 B
Ital. Eisenb.-Obl. b. St. gar.	2.4	do.	2500. 500 Lr.	72.10 G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	do.	5000. 2500. 500 Lire	102.50 B
Kaich.-Oderberg Gold-Obl.	4	do.	10000. 1000. 500	100.90 B
do. Silber-Obl.	4	do.	5000. 1000. 500	99.40 G
Kronprinz Rudolfbahn	4	1.4./10	200 Fl.	—,—
do. (Salzkammergut)	4	do.	2000. 1000. 400	101.25 G
Roslow-Woron. 1889	4	do.	2000. 1000. 400	—,—
Russ. Charl.-Woron 1889	4	do.	500	91.90 B
Russ.-Chin. b. 1898	4	1.2./8	do.	96.10 B
Saalbahn-Gesamtpriorität	4	1.5./11	300 Fl.	—,—
Elbeck-Kücken. b. 1902	3	1.1	2000—500	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3½	1.1	500	—,—
Moskau-Kursk	4	1.5./11	1000. 500	—,—
Mst.-Klin.-Wer. unk. b. 1906	4	do.	2000. 1000. 400	93.00 B
Moskau-Rjäsan	4	1.2./8	500	96.90 B
Moskau-Smolensk	4	1.5./11	3000. 1500. 400	93.00 B
Northern-Pac.	4	1.1./4	1000. 500 £	104.25 G
do.	3	1.1./7	1000	73.80 G
Oreg. Realty. r. N. 1895	4	1.1./10	1000 £	—,—
Orel-Grisk-Obl., garr. b. 97	4	1.4./10	3000. 600	—,—
do. do. b. 1899	4	do.	2000. 1000. 500	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	1.3./9	500 Frs.	89.75 G
do. do. b. 1874	3	do.	do.	—,—
do. do. 1885	3	do.	do.	—,—
do. do. Ergänz.	3	do.	do.	88.50 B
do. do. Gold-Obl.	4	1.5./11	2000. 400	101.80 G
Oesterr. Lokalbahn	4	1.1./7	2000. 1000. 400	100.60 G
do. Nordwestbahn gar.	5	1.3./9	200 Fl	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	1.1./7	2000. 400	76.25 B
Rjäsan-Koslow	4	1.4./10	2000. 1000. 500	94.00 B
Rjäsk.-Uralsk gr. unk. b. 1905	4	1.3./9	2020. 404	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	1.5./11	2000. 1000. 500	92.00 B
do. gar. unk. b. 1909	4	1.4./10	do.	92.30 B
Ruff. Südwestbahn	4	1.1./7	2040. 408	92.25 B
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	1.6./12	2000. 1000. 500	91.50 B
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	2½	1.1	500 Frs.	65.80 G
do. Gold-Obl.	5	1.1./7	200 £ Fl.	107.40 B
St. Louis u. S.-Fr., rz. 1931	5	do.	1000 £	—,—
do. do. b. 1931	5	do.	do.	—,—
Schweiz. Zentralbahn 1889	4	1.5./11	1000 Frs.	—,—
Transkaukasische b. 1888	3	15./6	2040. 408	—,—
Ungar. Lokal-Eisenb.-Anl.	4	1.1./4	10000—200 Kr.	97.75 B
Ungar.-Galiz. (gar.)	4	1.1./10	200 Fl.	—,—
Warschau-Wiener 1887	4	1.4./10	4040	—,—
do. ser.	4	do.	2020	—,—
do. ser.	4	do.	404	—,—
Wladik.-Oblig. 1897	4	1.4./10	2000. 1000. 500	92.30 B
do. do. 1898	4	do.	do.	93.75 B
Wilhelm-Luxemburg	3	1.5./11	500 Fr.	—,—
Zarskoje-Selo	5	1.1./7	125 Rbl.	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Aral.-Caspad	6	6	1/1	500	120.25 B
Breslau-Warschau	3½	3½	1/1	600	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Aachen-Mastricht	6½	6½	1/1	600	127.75 B
Anatolische	5	5	do.	408	96.75 B
Buschtiehrad. B. Lit. B.	11	11½	do.	200 £ Fl.	—,—
Cöln-Bonn	4	4½	1/4	1000. 500 Fl.	116.50 B
Cöln-Minden	3½	3½	1/1	600 Fl.	71.00 B
Frankfurt. Gütertahn	2	4½	do.	1000. 500 Fl.	—,—
Halle-Kassel. Eisb.-Akt.	3½	3½	1/4	1000	85.00 G
Halle-Sorau-Guben	4	4	1/4	1000	—,—
Halberst.-Blankenbg.	3½	5	1/1	1000. 600 Mk.	123.25 B
Ital. Mittelmeerbahn	3	—	1/7	12500—500 Lr.	92.00 G
Kaiser-Franz-Josef	5	5	1.5./11	2000. 400 Fl.	—,—
Lemberg-Czernowitz	5½	5½	1.5./11	200 £ Fl.	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	4½	10	1/1	500 Fr.	—,—
Oesterr. Nordwestb.	4½	4½	1/7	200 £ Fl.	—,—
do. do. Elbetalb.	5½	5½	do.	do.	—,—
Raab-Oedenburg	3½	1½	do.	do.	32.50 B
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	1/1	210 £ Fl.	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Bank f. Brett u. Prod.	4½	5	1/10	600	145.80 G
Barmer Bankverein	6	6	1/1	1200. 600	123.50 B
Berl. Kassen-Verein	4½	5½	1/4	3000	129.30 G
Böhr.-Handels-Verein	4½	0	do.	600	114.50 B
Braunschweiger Bank	5½	4½	do.	400	113.40 G
Berliner-Han. Hyp.-Bk.	7½	7½	do.	1200. 600	153.60 G
Berliner Bank	7	7½	do.	600	141.50 G
do. Wechselbank	5	5	do.	1000. 600	122.00 G
Comm. u. Disk.-Bank	6	6	do.	1000. 300	121.00 G
Cob.-Gothr. Kred.-Bank	4	4	do.	300	89.75 B

Dividende	1902	1903	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Chem. Wechsel-Bank	4	—	fr.	1200. 600	—,—
Danziger Privatbank	6	6½	1/1	1500	115.25 B
Disch. Eb.-B. (Hahn)	4	4½	do.	300	105.00 B
do. Hyp.-B. (Berl.)	6½	6½	do.	600	131.25 B
Dresdn. Bank-Berlin	5	5	do.	1000	102.50 B
Deutsche Nationalbank	5	5	do.	600. 300	99.30 G
Gothaer Privatbank	6	6	do.	1200. 600	125.20 B
Hannoversche Bank	6	6	do.	1500. 750	124.10 B
Hamburger Hypoth.	5	5	do.	do.	153.50 B
Königsbg. Vereinsbk.	6	6	do.	1200. 600	117.00 B
Sächs. Kommerzbank	6	6½	do.	1200. 300	134.10 B
Mecklenburg. Hypoth.	11	12	do.	300	221.25 B
Meining. Hypoth.-Bk.	4	4	do.	300	144.40 B
Mitteldt. Bod.-Kr.-A.	4	4	do.	1000	90.40 G
Nordbdtsch. Grund-Kred.	5	5	do.	1200. 600	128.50 B
Oldenbg. Spar- u. Anl.-Bk.	9	9	do.	300	179.50 G
Preuß. H.-Bk. ab. a. n.	0	4½	do.	4000—80	118.90 B
do. Zentralbodenkred.	5	5	do.	1000. 400	119.00 G
Reichsbank	5	5	do.	300	139.80 G
Rostocker Bank	5	5	do.	1.5.8	108.75 G
Rhein. Disconto-Ges.	7	7	1/1	1000. 500	134.50 B
Schwarzburg. Hyp.-Bk.	3½	3½	do.	1000	108.40 G
do. Landesbank	6	6½	do.	500	—,—
Westfälische Bd.-Kr.-A.	6½	6½	do.	1000	142.40 G
Westfälische Bank	5	5	do.	1500. 450	115.25 G
Wiener Bankverein	6	6	do.	1000. 400 Kr.	141.00 B
Wiener Unionbank	6½	6½	do.	200 S. Fl.	—,—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Aronsberger Bergwerk	35	40	1/1	1500	770.50 B
Aplerbeer Steinkohlen	4	4	do.	1200 Fl.	131.50 B
Baroper Walzwerk	0	0	1/7	1000	50.50 G
Bergerhütte Mannstedt	0	0	1/1	1000	123.00 B
Bochum. Gußst.-St.-Pr.	10	10	do.	1200. 600	216.00 B
Buderus Eisenwerke	5	5	1/1	1000	110.10 B
			1.3./9		
Concordia-Bergwerk	18	18	1/1	do.	305.00 B
Consol. Marienhütte	0	—	1/7	300	72.50 B
Dortm. H.-St. Akt. D.	5	5	do.	1000	101.00 B
Duger Kohlen ton.	12	10	1/1	1000	168.25 B
Gesenkirch. Gußstahl.	0	0	1/8	do.	96.25 B
Harz. Eisenwerke ton.	0	0	1/7	300	66.00 B
Ilseder Hütte St.-A.	5	5	1/1	1200. 400	115.50 B
Königs Wilhelm St.-Pr.	17	17	do.	1000	355.00 B
Leopoldsgr. Eisenbrg.	7	7	do.	do.	119.30 B
Laurite Tiefbau ton.	0	0	1/7	1000. 500	42.50 B
do. do. St.-Pr.	—	do.	do.	300	114.00 B
Nordkern Kohlenbgwt.	16	16	1/1	1200. 300	287.90 B
Magdeburg-Bergwerk	35	36	do.	100 Tlr.	578.00 B
Martenhütte Kaiserau	0	—	1/4	1200. 600	76.50 B
Rhein. Antzr.-Kohlen	6	—	1/7	1000	130.60 B
Stadtberger Hütte	0	—	do.	200 Tlr.	106.50 B

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Zinsfuß		Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Allg. Deutsche Kreinb.	3	1/1 1/7	600. 300	72.50 B
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	1.4./10	1000. 500	101.40 G
Aschersleben. Kali	4	1.6./12	do.	—,—
Bochumer Gußstahl	4	1.1./7	1500	—,—
Dessauer Gas	4½	do.	1000. 500	106.70 B
Dortmunder Union	5	do.	do.	110.90 B
Gr. Berliner Straßenb.	3½	1.4./10	2000—100	100.10 B
Hamburger Packetfahrt	4	15./5	1000. 500	—,—
		15./11		
Handel-Obligationen	4	1.4./10	5000. 1000. 500	105.20 B
Hibernia	4	1.1./7	1000. 500	101.25 B
Laurahütte	3½	1.3./9	1000	96.70 B
Naphtha-Obligationen	4½	1.4./10	5000. 2000. 1000	101.75 B
Nordbeutscher Lloyd	4	do.	5000—200	101.40 B
do. do. b. 1901	4½	do.	5000—500	103.60 B
Oberschl. Eisenbahnbedarf	4	1.1./7	500	102.40 B
do. Eisen-Industrie	4	do.	1000. 500	98.10 G
Thale Eisenwerk	4	do.	do.	99.00 G
Zoologischer Garten	4	1.4./10	300	102.25 B

Industrie-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zins-term.	Größe der Stücke	
Admiralsgarten-Bad	5	5	1/1	1000	100.10 B
Annenburger Steingut	4	4	do.	300	139.60 B
Anhimebels	3	—	do.	1000. 300	153.00 B
Berl. Bagar Genossch.	10	10	fr.	200 Tlr.	970.00 B

Leipziger Börse vom 19. September.

Deutsche Fonds.

Zinsfuß		Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
S. Sächs. Renten-Anleihe	3	1.1./4 1.7./10	5000. 3000. 1000	88.70 B
do. do.	3	1.1./4 1.7./10	500	85.70 B
do. do.	3	1.1./4	300. 200. 100	90.20 B
do. St.-Anl. b. 1855	3	do.	100 Tlr.	94.90 G
do. do. b. 1852-68	3½	1.1./7	500 Tlr.	100.40 B
do. do. b. 1867	3½	do.	do.	100.40 B
do. do. b. 1869	3½	do.	100 Tlr.	100.40 B
do. do. b. 1852-68	3½	do.	do.	100.40 B
do. do. b. 1867	3½	do.	do.	100.40 B
do. do. b. 1869	3½	do.	do.	100.40 B
do. fr. Lbb. Zittau Lit. A	3½	do.	do.	100.60 G
do. do. do. Lit. B	3½	do.	25 Tlr.	100.50 G
do. Landrentenbrief	3½	1.4./10	1000. 500 Tlr.	100.20 B
do. Land.-R.-Rentenbrief.	3½	1.1./7	6000. 1500. 300	97.40 B
do. do. do.	4	do.	500 Tlr.	103.50 B
Manbf. Gewerbb. v. 1887 (ch.)	4	do.	300 Tlr.	101.40 B
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	do.	5000. 1000. 500	101.60 G
do. do. v. 1882	4	1.4./10	1000. 500	101.75 B
do. do. v. 1888	4	1.1./7	do.	101.60 G
do. do. v. 1889	4	1.4./10	do.	101.60 B
do. do. v. 1902	4	1.1./7	do.	102.75 B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3	do.	100. 50 Tlr.	96.00 G
do. v. 1867 Ser. I	3	do.	5000. 100	88.75 B
do. v. 1876/84 (ch.) u. ff	3½	do.	do.	100.50 G
do. v. 1897 Ser. II A	3½	1.4./10	do.	100.55 G
do. v. 1876/84 (ch.) u. ff	3½	1.1./7	500. 100	100.50 G
do. v. 1890 (G. II ff)	3½	1.4./10	do.	100.50 G
do. v. 1897 Ser. II A	3½	do.	500. 300. 100	100.50 G
do. v. 1897 Ser. I A	4	1.1./7	5000—100	103.70 B
do. v. 1897 Ser. II	4	1.4./10	do.	103.70 G
Altenburger Landesk.	3½	1.1./4 1.7./10	10000—100	100.75 G

Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Aussig-Teipl. 300 fl.	10	10	1/1	300 Fl.	222.00 B
Böhm. Nordbahn	5½	5	do.	150 Fl.	—,—
Buschtiehrad. St. A.	5½	—	do.	200 Fl.	265.00 G
do. do. B.	11	11½	do.	200 Fl.	263.00 G
Graz-Köflach	5½	5	do.	200 F